

Bibliothekschronik = Chronique des bibliothèques

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **49 (1973)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BIBLIOTHEKSCHRONIK — CHRONIQUE DES BIBLIOTHEQUES

BASEL: *Schweizerisches Wirtschaftsarchiv. Aus dem Jahresbericht 1972.* Zuwachs: Im Berichtsjahr ist der Eingang von 15 216 Einheiten registriert worden. Ihre Unterbringung erforderte 86 Laufmeter Bücherschäfte und 884 Schachteln (Dossiers). Geschenke 1972 14 664, 96,4% (1971 14 195, 96,6%); Deposita 112, 0,7% (9, —); Tausch 200, 1,3% (232, 1,6%); Kauf 240, 1,6% (269, 1,8%); Total 15 216, 100,0% (14 705, 100,0%).

Das bedeutendste im Berichtsjahr aufgenommene *Depositum* betrifft das Privatarchiv des 1971 verstorbenen Seidenbandindustriellen und Privatgelehrten Dr. h. c. Carl Burckhardt-Sarasin. Dieser hervorragende Kenner der Basler Wirtschaftsgeschichte hatte von 1947 bis 1964 in mühevoller Arbeit wertvolle Archivbestände unserer Handschriften-Abteilung erschlossen und sich damit bleibende Verdienste erworben. Der sehr umfangreiche Bestand zählte bei der Übernahme 41 Ordner, 101 Archivschachteln, 7 Fotoalben und viele von Dr. Burckhardt verfaßte Schriften in mehreren Exemplaren; die Dossiers enthalten vor allem zahlreiche Briefe, Briefkopien und Berichte betreffend die Handschriften-Abteilung des SWA.

Neben dem Zuwachs an Druck- und Handschriften sind die im Archiv hergestellten 40 120 *Zeitungsausschnitte* zu erwähnen. Sie wurden aus der schweizerischen Tagespresse, aus einigen Fachorganen und Wochenblättern unter Berücksichtigung der verschiedenen Landesgegenden und aller politischen Richtungen gewonnen. Sie bilden das aktuellste Dokumentationsmaterial des Archivs und werden aus diesem Grunde von unseren Benützern sehr geschätzt.

Benützung: Die Ausleihestatistik *des Lesesaales* zeigt mit 5696 Dossiers und 3711 Einzelstücken (1971: 5864 bzw. 3102) insgesamt eine leicht steigende Tendenz auf. Das bestellte Material wurde 8517 Besuchern (1971: 8579) ausgehändigt, eine Zahl, die einem mehrjährigen Durchschnitt entspricht. Bei der *Heimausleihe* ist dagegen eine leichte Abnahme zu verzeichnen. Wurden 1971 4736 Entlehnungen mit insgesamt 8276 Büchern und Broschüren gezählt, so lauten die entsprechenden Zahlen für das verflossene Jahr 4149 bzw. 7234. Es mag sein, daß die zunehmende Beanspruchung der im Hause befindlichen Kopiergeräte (SWA und Universität) bei diesem Umschwung eine Rolle gespielt hat.

Der *interurbane Leihverkehr* wird nach wie vor stark in Anspruch genommen, vor allem was die ausländische Literatur betrifft, auf die das Archiv nicht spezialisiert ist.

In der *Ausleihestatistik* übertraf wie gewohnt die Abteilung «Volkswirtschaft» die übrigen Sachgruppen um ein Mehrfaches. Die ausgeliehenen 3116 Dossiers (1971: 3709) und 5209 Einzelstücke (1971: 6912) betrafen vor allem Fragen der schweizerischen Volkswirtschaft, der Weltwirtschaftslage, der Wirtschaftslage einzelner Staaten und die Sachgebiete Schweizerische Wirtschaftspolitik, Hilfe an Entwicklungsländer, Liegenschaftshandel und Bodenpreise usw.

Arbeiten: In der *Suchabteilung* wird das Schrifttum über Probleme aller Sparten unserer Volkswirtschaft gesammelt, allerdings unter Ausschluß der Firmen- und Verbandsliteratur, die eigene Abteilungen bilden. Es wird dabei das sog.

«Dossierprinzip» angewendet, bei dem alle zu einem bestimmten Themenkreis gehörigen Schriften, unabhängig von ihrer äußeren Form, in Dossiers zusammengefaßt werden. Diese sind im Magazin gemäß einer im Laufe der Jahre entwickelten eigenen Systematik aufgestellt. Da die wirtschaftliche Entwicklung immer neue Fragen aufwirft, muß diese Systematik laufend ausgebaut werden. Das war auch im Berichtsjahr der Fall. Aus der Liste der neu eröffneten Bestände seien erwähnt: Friedensforschung, Kreditkarten, multinationale Gesellschaften, Zukunftsforschung, Wirtschaftskriminalität, Viertage-Woche, Gesellschaftspolitik, Fremdenverkehr in Kenia, Sri Lanka (Ceylon), Irland, Aethiopien und Elfenbeinküste, Zollwesen in Uruguay, Löhne in China, Steuerwesen von Irland, Erdöl in Madagaskar.

Kataloge: Das Manuskript des *Verzeichnisses schweizerischer Jubiläumsschriften*, welches auf dem Festschriften-Katalog (FK) fußt, wird weiterhin nachgeführt, obwohl uns die Mittel für eine Veröffentlichung nicht bewilligt worden sind. Der FK zählt jetzt 6192 Titelkopien.

Im Frühjahr 1972 hat das Erziehungsdepartement Basel-Stadt zuhanden der Schweizerischen Hochschulkonferenz ein Gesuch um Anerkennung des SWA als beitragsberechtigter Institution nach Artikel 3 des Bundesgesetzes über die Hochschulförderung (1968) eingereicht. Es ist nur die erste Station eines längeren Instanzenweges; wir hoffen, daß sich das Begutachtungsverfahren nicht allzusehr in die Länge ziehen wird.

BERN: *Eidg. Parlaments- und Zentralbibliothek. Aus dem Jahresbericht 1972. Anschaffungen:* Der Zuwachs beträgt 2034 (1971: 2467) Bände und Broschüren im Betrag von Fr. 52 000.—; gratis erhielten wir 1079 (1471) Einheiten. Es wurden 3177 ältere Werke abgestoßen.

Benützung: Der Lesesaal wird von der Verwaltung und von Studenten der Universität Bern voll ausgelastet. Besucher 1972 10 068 (1971 8541); Ausgelieferte Einheiten 8730 (7009); Interurbaner Leihverkehr Ausleihe 259 (189); Entleihe 61 (83).

Herausgabe bibliographischer Hilfsmittel: Seit Januar 1972 verschickt die EPZB an 300 Interessenten ein *Bibliographisches Wochen-Bulletin*, das über Artikel aus Zeitschriften, Festschriften, Sammelschriften und Jahrbüchern orientiert.

Interdepartementale Dokumentationskonferenz (IDDK): Der Ausschuß für Katalogisierung, der im Vorjahr einheitliche Katalogisierungsregeln vorgelegt hatte, erarbeitete dieses Jahr ein Erfassungsblatt für die Dateneingabe in elektronische Rechengereäte.

Ein Entwurf des Ausschusses für Klassifikation, durch den die Abteilungen ermächtigt wurden, eine Wörterliste im Hinblick auf einen gemeinsamen Thesaurus zu erstellen, wurde zurückgewiesen, da das Projekt zu arbeitsaufwendig sei.

Der Ausschuß für Statistik entwirft einen Erhebungsbogen für eine periodische Statistik der Bundesbibliotheken. Die verschiedenen bisher geführten Statistiken der einzelnen Bibliotheken erwiesen sich nämlich für einen Vergleich als ungeeignet.

Jahrzehntlanges getrenntes Vorgehen der Bibliotheken erschwert eine Koordination. Die teuren modernen Hilfsmittel erlauben aber nicht länger eine solche Zersplitterung. Für eine Zusammenarbeit wird man eine gemeinsame Sprache fin-

den, d. h. einen Thesaurus erarbeiten müssen. Die geringen Kompetenzen der Bibliothekare und Dokumentalisten in der Bundesverwaltung stellen sich einer Koordination als weiteres Hindernis in den Weg.

Zentralstelle für das Erfassen von Studienfragen in der Bundesverwaltung. Nach einem Bundesratsbeschluß vom 10. Januar 1972 ist die zweijährige Versuchsperiode für das Erfassen von Studienaufträgen in der Bundesverwaltung angelaufen. Der Zweck dieser Zentralstelle ist die Vermeidung von Doppelspurigkeiten und die Möglichkeit der Koordination bei der Vergabe von Studienaufträgen. Um den interessierten Leuten inner- und außerhalb der Bundesverwaltung rasch Auskunft geben zu können, wurde begonnen, die gemeldeten Studienaufträge durch drei Karteien zu erschließen. So können Anfragen über die beauftragende Stelle, über Bearbeiter und über die Themen der Studienaufträge beantwortet werden. Periodisch sollen zudem die zur Meldung verpflichteten Stellen durch ein Informationsblatt über alle neuen Meldungen auf dem Laufenden gehalten werden. Die erste Nummer der «*Studienaufträge in der Bundesverwaltung/Meldungen bis Ende November 1972*» ist auf Jahresende erschienen.

Dokumentationsstelle für Wissenschaftspolitik: Im ersten Jahr dieser Institution wurden folgende Aufgaben ausgeführt: Aufnahme von *ständigen Verbindungen* mit den Organen der Koordinationskonferenz für Fragen der Wissenschaftspolitik, insbesondere Vertretung beim Interdepartementalen Koordinationsausschuß für Wissenschaft und Forschung; *Versand von bibliographischen Unterlagen* über Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Wissenschaftspolitik u. a. Bibliographie für das Mitteilungsblatt «Wissenschaftspolitik» (5 mal jährlich) über alle feststellbaren Publikationen und Artikel. *Erstellen eines Zentralkataloges* von Büchern und Artikeln, umfassend die in Bern ansässigen Organe und *Bearbeitung ihrer Sachkataloge*.

LA CHAUX-DE-FONDS: *Bibliothèque de la ville. Extraits du rapport 1971—1972. Mandats de recherche:* Le travail le plus considérable a été la mise au point du tome III et la préparation du tome IV des *Mémoires* de Jules Humbert-Droz. M. Hirsch a été chargé de seconder Mme Jenny Humbert-Droz dans le travail de recherche et de choix des documents.

Centre de documentation et d'étude sur la langue internationale (CDELI): M. Claude Gacond poursuit la recherche des archives concernant l'espéranto et l'interlinguistique. Durant ce dernier exercice, plusieurs milliers de pièces ont à nouveau trouvé refuge dans le CDELI qu'abrite notre Bibliothèque. Quatre sociétés espérantistes ont signé des conventions qui rendent notre Bibliothèque propriétaire de leurs archives: la Société suisse d'espéranto, l'Association des éducateurs espérantistes de Suisse et des groupes espérantistes de La Chaux-de-Fonds et de Genève. D'autres conventions ont été signées par des possesseurs d'importantes documentations interlinguistiques. Elles sont ainsi léguées à notre Bibliothèque.

Cette collaboration entre adeptes des diverses tendances propres à l'interlinguistique actuelle font du CDELI un centre d'archives unique en son genre. Cela commence à être connu dans les milieux spécialisés et, durant ce dernier exercice, 167 personnes de 12 pays sont venues visiter le CDELI.

Catalogues et bibliographies. La *Bibliographie des Montagnes neuchâteloises*, édition 1969, est sortie en septembre 1971; celle de 1970 est actuellement à l'im-

pression. Les circonstances ne nous ont guère permis de poursuivre le catalogage des fonds Humbert, Ritter, Berner, encore inachevé.

Nous avons accepté de tenir à jour les bibliothèques des musées d'histoire et d'horlogerie, réorganisées par nos soins. L'une des bibliothécaires se rend une fois par mois dans chaque musée pour ce travail.

Quelques bibliothécaires et stagiaires ont commencé l'établissement d'un service de documentation et d'information pour la jeunesse. Nous n'en sommes encore qu'aux premières tentatives, mais il est clair que le passage des bibliothèques de jeunes — à caractère familial, où l'enfant est très encadré, où les conseils sont nombreux, et les contacts faciles — à la Bibliothèque de la Ville — cette espèce de «monument» qui désoriente plus d'un adolescent, et aussi hélas trop d'adultes — représente un moment délicat. C'est pourquoi nous attachons beaucoup d'importance à l'accueil de ces jeunes de quatorze à quinze ans, qui quittent les livres d'enfants pour des terrains inconnus, aussi bien pour les livres d'information que pour les romans.

Expositions. La Commune de Paris 1871. L'exposition s'est articulée selon le plan suivant:

1. La France de 1789 à 1870 et le Pays de Neuchâtel pendant la même période.
2. Les prodromes de la Commune.
3. La Commune de Paris.
4. La fin de la Commune, exécutions, déportations et réfugiés.

Un accent tout particulier a été mis sur l'internement des «Bourbaki», les réactions des internationalistes et anarchistes jurassiens, les réfugiés, Louis Pindy, Gustave Courbet, Charles Beslay, etc.

Tableaux statistiques: Fréquentation. Salle de lecture, fréquentation par demi-journées 8455 (11 020); nouveaux abonnés à la Bibliothèque de la ville 705 (829), nouveaux abonnés aux bibliothèques des jeunes 1232 (1135).

Volumes prêtés. A domicile, Bibliothèque de la ville 75 224 (73 643); à domicile, Bibliothèque des jeunes, Jardinière 23 50 175 (54 017); à domicile, Bibliothèque des jeunes, Président-Wilson 32 28 548 (3993); à la salle de lecture (sans les usuels) 1104 (1223); total des livres prêtés 155 051 (132 876).

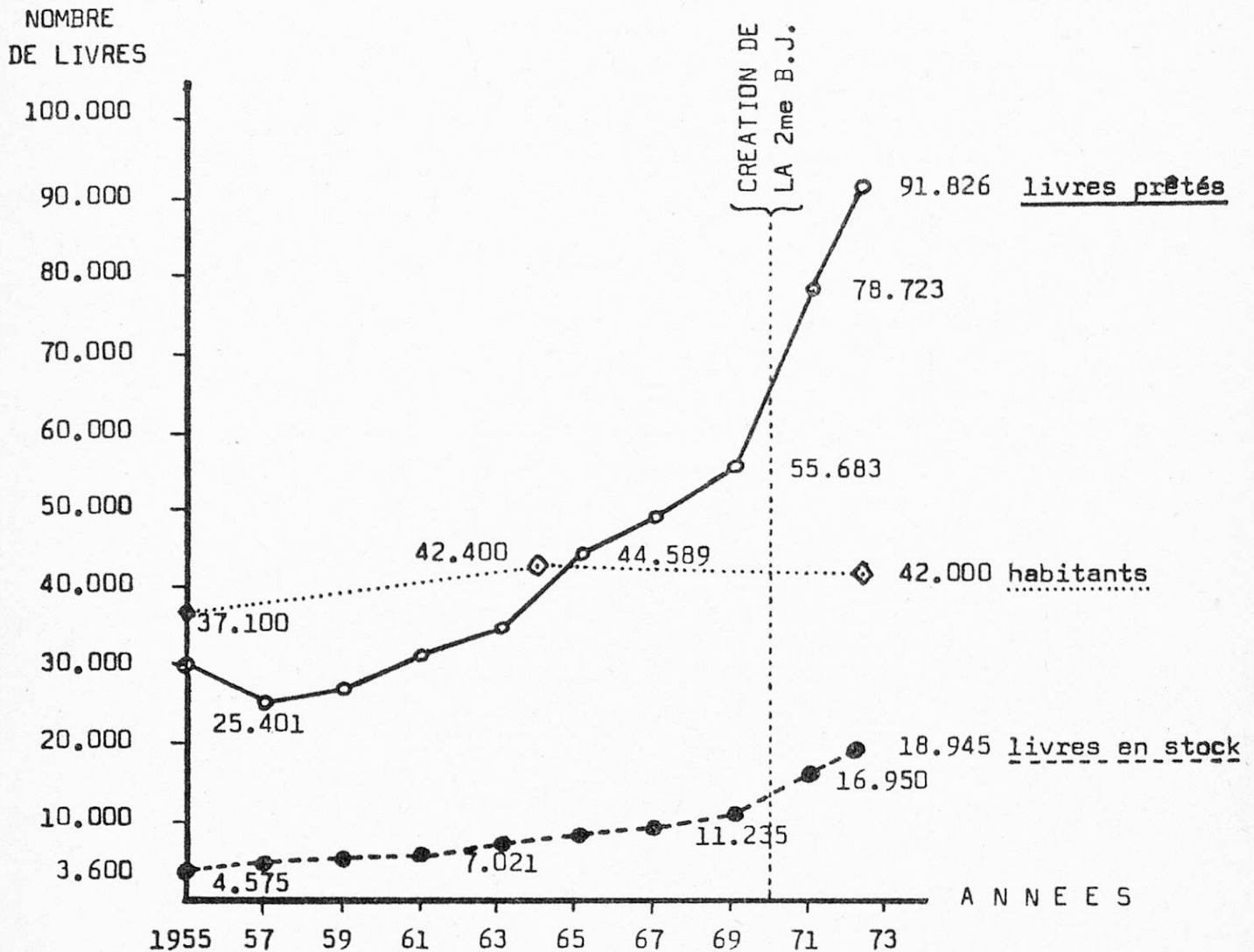
Accroissement. Volumes 5227 (7349)*, brochures 351 (181), thèses 35 (28), rapports 395 (359), manuscrits 41 (5), gravures et cartes 18 (36), enregistrements sonores 5 (3), total 6072 (7961). Dont: achats 4761 (6732)*, dons 1311 (1229).

* Y compris le fonds de départ de Président-Wilson 32.

SITTEN: *Walliser Kantonsbibliothek. Aus dem Jahresbericht 1972. Dokumentations- und Informationsstellen:* Aufgrund eines Zwischenberichtes über die Entwicklung der Bibliothek in Brig hat der Staatsrat beschlossen, die Oberwalliser Dokumentations- und Informationsstelle zu einer definitiven Einrichtung zu erheben und eine gleiche Stelle für das Unterwallis zu schaffen, in St-Maurice, wo sich die Gemeindeverwaltung bereit erklärt hat, in gleicher Weise wie Brig mit dem Kanton zusammenzuarbeiten.

Der Kantonsbibliothekar ist beauftragt worden, die Errichtung dieser Stelle in die Wege zu leiten und auch für das Mittelwallis nach einer angemessenen Lösung zu suchen.

LA CHAUX-DE-FONDS. *Bibliothèque des Jeunes. Statistiques des prêts et du stock de livres, de 1955 à 1973. (En route vers les 100 000 et les 20 000...)*



- = nombre de livres prêtés au cours de l'année correspondante (non compris bandes dessinées, qui ne sortent pas des B.J.)
- = nombre de livres en stock, après élimination des ouvrages abîmés ou démodés.
- = nombre d'habitants de La Chaux-de-Fonds.

(Extrait du Rapport 1972)

Zuwachs: Im Berichtsjahr wurden 3955 selbständig erschienene Werke und etwa 700 Jahrgänge von Zeitschriften und Geschäftsberichten registriert: Kauf 1975, Geschenke 1949, Tausch 9, Deposita 22.

Kataloge (Zuwachs 1972): Verfasser- und Anonymenkatalog 7196, Schlagwortkatalog 4907, Alter Sachkatalog 1758, Katalog in der Bibliothek Brig 1580, Gesamtkatalog, Bern 1512.

Die Zahl der katalogisierten Werke hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt; darin kommen die Anstrengungen zum Ausdruck, die unternommen werden mußten, um den ungewöhnlichen Zuwachs des Jahres 1971 aufzuarbeiten, was immer noch nicht ganz erreicht werden konnte.

Ausleihe: 24 234 Bände und Broschüren wurden ausgeliehen: Direktausleihe in der Bibliothek 18 795, Benützung im Lesesaal 4472, Postversand 967.

Suchkarten wurden 811 von uns versandt, 403 sind von andern Bibliotheken bei uns eingegangen und beantwortet worden.

Die Benützung hat gegenüber dem vergangenen Jahr fast um 20 Prozent zugenommen.

SILS-BASELGA: *Biblioteca Engiadinaisa: Statistik und Jahresbericht 1972.* Am 30. November 1972 hat Frau Rosemarie Wyß-Strebel, die seit dem 25. April 1962 bei uns tätige Bibliothekarin, auf eigenen Wunsch die Stelle verlassen. Der beste Dank für die guten Dienste zugunsten der Biblioteca Engiadinaisa sei ihr hier wiederholt.

In Frau S. Nörenberg-Freymond haben wir unsere neue Bibliothekarin gefunden.

Bis Ende November besuchten 4635 Personen (davon 997 Kinder) die Silserbücherei (Besucherzunahme 521). Ausgeliehen wurden 6221 Einheiten gegenüber 5442 im Vorjahr. Unser Bücherbestand nahm um 239 Einheiten zu und betrug Ende November 5784 Bände. Die Bibliothekarin befaßt sich zurzeit mit einer gründlichen Revision. Der Präsident des Stiftungsrates: Dr. R. Bornatico

SOLOTHURN: *Zentralbibliothek.* Am 2. Mai 1973 hat die Zentralbibliothek Solothurn eine neue Abteilung eröffnet: die *Musikbibliothek*. Es handelt sich hierbei nicht um eine wissenschaftliche Bibliothek, sondern um einen Dienstleistungsbetrieb zur allgemeinen Förderung der Musikpflege im ganzen Kantonsgebiet. — Die Bestände der Musikabteilung sind in den vier Parterre-Räumen des Zetterhauses untergebracht und gliedern sich in *Bücher* (Nachschlagewerke, Musikgeschichte, Biographien, Theorie), *Noten* (vorwiegend 18. bis 20. Jahrhundert) und *Schallplatten* (nicht inbegriffen ist die bloße Unterhaltungsmusik). Gesammelt werden auch Tonaufnahmen von Werken der Solothurner Komponisten sowie alte Platten (78 Touren).

Für Einzelbenützer steht ein Raum mit Kopfhörer zur Verfügung; für Gruppen oder Schulklassen wurde ein Stereo-Raum eingerichtet. Sämtliche in der Bibliothek vorhandenen Tonträger können *unentgeltlich* während den Öffnungszeiten bestellt und auf den vorhandenen Geräten abgehört werden.

Die Benützer der Musikabteilung haben aber auch die *Möglichkeit, Schallplatten auszuleihen* gegen eine Kautions von Fr. 20.— und eine jährliche Gebühr von Fr. 10.—. Die Zentralbibliothek Solothurn darf somit für sich in Anspruch nehmen, in der deutschsprachigen Schweiz die *erste Bibliothek mit Schallplattenausleihe* zu sein.

Bücher und Noten sind nach dem Prinzip der *Freihandbibliothek* offen zugänglich. Nach Wunsch können sich die Bibliotheksbenutzer beim Musikbibliothekar beraten lassen.

Die Öffnungszeiten der Musikabteilung: Dienstag 16—21 Uhr, Mittwoch 14—17 Uhr, Donnerstag 16—21 Uhr, Samstag 10—12 und 14—17 Uhr.

ZÜRICH: *Schweizerisches Sozialarchiv. Aus dem Jahresbericht 1972. Finanzen:* Der Vorstand hatte für das Jahr 1972 ein Defizit von Fr. 32 000.— budgetiert. Das tatsächliche Defizit beläuft sich jedoch — wie aus der Rechnung ersichtlich — auf Fr. 54 000.—. Die budgetierten Ausgaben von Fr. 382 000.— sind also um 6,5 Prozent überboten worden, was der Teuerung des Jahres 1972 entspricht.

Der Vorstand wußte sich in dieser finanziellen Not nur mit der Aufnahme eines Kredites von Fr. 69 000.— bei der Kantonalbank zu behelfen. Zudem bat er Stadt und Kanton, das Defizit zu übernehmen und die jährlichen Subventionen in bescheidenem Maße zu erhöhen.

Falls diesem Gesuch, wider Erwarten, nicht entsprochen wird, sähe sich der Vorstand gezwungen, sofort einschneidende Sparmaßnahmen anzuordnen. Dies hätte drastische Beschneidungen der Dienstleistungen unseres Sozialarchivs zur Folge: Kürzung der Öffnungszeiten, Beschränkung der Erwerbungen, vielleicht gar Aufgabe der vielbenützten Abteilung «Zeitungsausschnitte».

Der Vorstand hat allerdings die Hoffnung auf positive Beantwortung des Gesuches um Anerkennung des Schweizerischen Sozialarchivs als beitragsberechtigte Institutionen im Sinne des Hochschulförderungsgesetzes noch nicht aufgegeben. Neueste Gerüchte aus Bern lassen vermuten, daß der Wissenschaftsrat das aus dem Jahre 1968 datierende Gesuch im Frühling 1973 definitiv erledigen wird.

Zuwachs: Im Jahre 1972 vergrößerte das Schweizerische Sozialarchiv seine Sammlung um 42 140 Schriftstücke: 11 334 Bücher, 170 Dissertationen, 8236 Kleindruckschriften inklusive Jahresberichte, 1400 Zeitungs- und Zeitschriftentitel, 21 000 Zeitungsausschnitte, sowie eine kleinere Anzahl von Manuskripten und anderen Dokumenten.

Neben der Bibliothek von Prof. Gygax (3000 Bände), die wir für Fr. 3000.— erworben haben, wurden 1879 Bücherbände sowie 135 Zeitschriftentitel gekauft. Der Rest wurde dem Schweizerischen Sozialarchiv als Geschenk überlassen. Ende des Jahres 1972 wurde die Bibliothek des französischen Journalisten Pierre Bonuzzi aus Paris nach Zürich übergeführt, wo sie, als großzügiges Geschenk von Frau Jenia Bonuzzi, im Schweizerischen Sozialarchiv eine bleibende Stätte haben wird. Sie wird dort neben der Bibliothek von August Bebel und dem Nachlaß von Fritz Brupbacher einen würdigen Platz erhalten.

Benutzung: Die Zahl der Benutzer wuchs auch in diesem Berichtsjahr. Besucht wurde das Schweizerische Sozialarchiv im Jahre 1972 von rund 14 000 Lesern (1971: 12 500), darunter 900 «Neulingen». Ohne Berücksichtigung der Zeitungsausschnitte konnten insgesamt 61 576 Dokumente (1971: 45 306) ausgeliehen werden. Für nach Hause: 16 000 (1971: 14 219). Für Lesesaal: 44 381 (1971: 30 005). Die Benützung der Zeitungsausschnitte kann nur geschätzt werden: Sie blieb ungefähr im Rahmen des Jahres 1971, das heißt es fanden rund 50 000 einen Leser.